Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 11

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter
Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Alfred A. Häsler: Königreich Helvetien 5
Hans Weigel: Die Spitzelgewerkschaft 8
Satiren von Ephraim Kishon 11
René Regenass: Es lebe der Clown! 12
Hanns U. Christen: Möchten Sie Basel kaufen? 16
Erwin A. Sautter: Freie Marktwirtschaft 17
Bruno Knobel: **Opposition gegen die Opposition** 23
Ulrich Weber: Peter Kundert mit dem Janus-Gesicht 35
Ernst P. Gerber: Die ewigen Sieger 35
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch 41
Telespalter: Viele Köche verderben den Brei 47

Themen im Bild

Jüsp: Ob wir uns wohl Gehör verschaffen könnten? 3
Horsts Wochenchronik 6
Peter Hürzeler: Die Schweiz als Königreich 20
R. Gilsi: Weisser Hai in helvetischen Binnengewässern demnächst gezähmt? 22
Paul Flora: Heimkehr vom Maskenball 24
Hans Sigg: **Nebenkosten des Strassenverkehrs** 36
H. U. Steger: Kommt auch hier die Opfersymmetrie? 40
René Fehr: Da spürst du den Geist unserer hohen Kultur 46

In der nächsten Nummer

Celestino Piatti und René Regenass:
Massen – Medien – Menschen

Leserbriefe

Verballhornung

In Nr. 9 des Nebi hat Max Rüeger einen Artikel geschrieben, der des Nebelspalters unwürdig ist. Schon der Titel «Spott erhalte Franz, den Kaiser» fordert Kritik heraus. Max Rüeger weiss offenbar nicht, dass dies die erste Zeile der um das Jahr 1800 geschriebenen österreichischen Kaiserhymne ist, die von Joseph Haydn herrlich vertont wurde (wobei diese Melodie von den Deutschen später usurpiert und mit einem fragwürdigen Text versehen worden ist). Max Rüegers Verballhornung ist nicht lustig, sondern schlichtweg primitiv.

Geradezu makaber und der Gipfel der Geschmacklosigkeit aber ist die von Max Rüeger scheinbar für geistreich gehaltene und daher von ihm nachgedruckte sogenannte Glosse des Deutschen Felix Korner. Eine Parallele zu ziehen zwischen einer sportlichen Niederlage und einem der ersten und spektakulärsten Terroristenmorde dieses Jahrhunderts, der die Grauen des Ersten Weltkrieges nach sich zog, ist eine mit nichts zu entschuldigende Schande und hat mit Humor nichts zu tun.

Max Rüeger, der dieses Machwerk nachdruckte, hat sich mitschuldig gemacht und lässt Zweifel an seiner Qualifikation als Mitarbeiter des Nebi aufkommen.

Dem übrigen Nebi und seinen Mitarbeitern gehören nach wie vor meine begeisterte Zustimmung und Liebe!

O. Ch. Mahler, Frauenfeld

Verbindliche Nuklear-Abfallphilosophie

Leserbrief Paul Ehmann: «Eine vernünftige Idee», Nr. 6

Die Fragen, die Herr Ehmann aufwirft, können beantwortet werden. Nach dem Verursacherprinzip werden die Endlagerung der radioaktiven Abfälle, die Stilllegung und der Abbruch der Kernkraftwerke sowie die Aktivitäten der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) vom Verursacher, also von den Kernkraftwerken und über den Strompreis letztlich von den Strombezügern selbst finanziert. Die Betreiber der KKW machen im Ausmass der zu erwartenden Kosten entsprechende Rückstellungen. Wenn die Produktionskosten pro Kilowattstunde 1982 in Gösgen beispielsweise 7,3 Rp. betrugen, sind darin 9% Rückstellungen für die Endlagerung und die Stillegung inbegriffen.

Im Nuklearsektor wird also vorgesorgt. In der Industrie dagegen ist es oft anders, wie Herr Ehmann als Basler eigentlich wissen sollte. Dort herrscht vielfach das Prinzip «on s'engage et puis on voit», man produziert den Abfall und kümmert sich erst später darum, wie man ihn beseitigen könnte. Man musste lange warten, bis Abwasserreinigungsanlagen auf breiter Basis gebaut wurden, für viele Gewässer fast zu lange. Wartete man nicht auch bei der Luftverschmutzung fast zu lange, wie das Waldsterben zu zeigen scheint? Demgegenüber hat man sich schon beim Bau der ersten Kernkraftwerke Gedanken über die Beseitigung der radioaktiven Abfälle gemacht. Man hat die bereits heute geleisteten Arbeiten zur sicheren Beseitigung der radioaktiven Abfälle als eine nachahmenswerte Pionierleistung im Umweltschutz bezeichnet, neben dem Bau von Kläranlagen eine der grossen Umweltschutztaten der letzten 25 Jahre.

Gerhard Meyer, Bern

Mutlose Landesväter

Hans Moser: «Wirtschaft im Kosmetikspiegel», Nr. 7

Ich bin «hintennach» mit dem Nebelspalter-Studium. Deshalb sehe ich erst heute Ihre Zeichnung mit dem Spruch von Berthold Auerbach.

Es ist traurig, dass man dem Tier nicht mit mehr Respekt begegnet und der Bundesrat auch hier keinen Mut beweist. Mein Spruch: «Es gibt keine wahrhaft gute Erziehung, es gibt kein wahrhaft gutes Herz ohne Mitleid mit den Tieren.» (Lord Thomas Erskine)

Einmal mehr ist bewiesen: die Chemie ist allmächtig. Selbst unsere Landesväter kuschen vor ihr. Ich bin froh und dankbar, dass Sie sich auch für unsere wehrlosen Tiere einsetzen.

Annelis Gloor, Beinwil

Humane Vorschläge

Sehr geehrter Herr Redaktor

In den letzten Monaten hatte ich die Möglichkeit, mit Sehbehinderten zu tun zu haben. Dadurch erfuhr ich manche Dinge, die ich – ohne jenen Kontakt – niemals hätte einsehen können. Ich erkannte, wie wenig wir eigentlich brauchen, um zur Linderung ihrer grossen Nöte beizutragen. Die konkreten Vorschläge lauten:

Können unsere zahlreichen kulturellen Institutionen, Verbände und Einrichtungen nicht Tonbandaufnahmen der Bestseller, der modernen Theater- und Cabaretstücke usw. alle zwei oder drei Monate in voller Länge aufzeichnen lassen und sie zu finanziell tragbaren Bedingungen den Sehbehinderten zur Verfügung stellen.

Würde denjenigen, deren Sehkraft erst im hohen Alter beeinträchtigt wurde, die keine Blindenschrift lernen können und die sich nicht mehr mit den technischen Erneuerungen behelfen können, nicht eine wesentliche Erleichterung zuteil? Können wir ihnen damit nicht den Anschluss am kulturellen Alltag ermöglichen? Kann dies ihnen nicht zur Überwindung mancher schlaflosen Stunden und Nächte verhelfen?

Können die kirchlichen Organisationen solche Aufnahmen der Heiligen Schrift und der wichtigsten theologischen Beiträge nicht aufzeichnen lassen und zur Verfügung stellen?

Können unsere grossen Konzerne und Banken zur Realisierung solcher humanen Vorschläge beitragen?

Dr. Lil Mahaba, Bülach

Nebelspalter
Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50
Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–
Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–
Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66
Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen
Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1
Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
SCHWEIZER PAPIER